Zeitschrift: DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen
Herausgeber: Verein DrogenMagazin
Band: 18 (1992)
Heft: 1

Artikel: Suuri Zunge
Autor: Nüscheler, Annemie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-801252

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Suuri Zunge

Ein Präventionsprojekt für Primarschulen im Rahmen der Kampagne „Zur Sache Sucht - eine Basler Aktion für das Gespräch über Sucht".

VON ANNEMIE NÜSCHELER

Das Projekt besteht aus einem Figurentheaterspiel mit anschliessender Theateranimation. Es ist gleichzeitig Grundlage für vertiefende Gespräche mit Lehrerinnen und Lehrern über Suchtprophylaxe sowie Anlass zu Elternabenden über dieses Thema.

„Suuri Zunge", so heisst das Theaterstück, das im Auftrag der Prophylaxestelle des Jugendamtes Basel-Stadt entstanden ist. Es ist ein Teil der Kampagne ZUR SACHE SUCHT – eine Basler Aktion für das Gespräch über Sucht. Den Text hat Maya Schuppli-Delpy, praktizierende Psychotherapeutin und Theaterfrau, geschrieben. Die prächtigen Figuren wurden von Christian Schuppli geschaffen und neben der Autorin und dem Figurenschnitzer spielen die bekannten Figurenspielerinnen Vrene Ryser und Sibylle Jordi mit. Die Regie führt Gabrielle Hürlimann.

Suuri Zunge, so nennt sich auch ein zungenförmiges, sauersüsses Schleckzeug, das Michi sich in Mengen kauft, um damit Freunde zu gewinnen. Michi wird eben in der Schule oft ausgelacht. Ausgelacht werden, unbeliebt sein - was lässt sich mit solch unguten Gefühlen anfangen? Was kann man dagegen tun? Wie kann man sie loswerden, Gefühle, die so unangenehm sind und das Leben so schwer machen? Darum geht es in diesem Projekt, den Kindern die Möglichkeiten zu geben, unangenehme Gefühle wie Langeweile, Wut, Trauer etc. wahrzunehmen und sie sowohl im Spiel als auch in Worten auszudrücken.

Dem Projekt liegt die Erkenntnis und Erfahrung zugrunde, dass wir oft unsere Gefühle und Stimmungen zu wenig ernst nehmen und deshalb im Umgang damit recht unbeholfen sein können. Wir schieben sie weg, verdrängen sie, und wenn es nicht anders geht, auch mit Drogen. Drogen sind ihrer Natur nach Gefühlsmanipulatoren, wir können mit ihnen Gefühle, Stimmungen verändern. Drogen können Konflikte und die dadurch entstehenden unangenehmen Gefühle höchstens kurzfristig zum Verschwinden bringen. Der Konflikt selbst bleibt bestehen. Mit diesem Projekt möchten wir einen Anstoss geben darüber nachzudenken, welche Bedeutung Gefühle für uns haben, welchen Wert wir ihnen beimessen und wie wir damit umgehen.

Im Figurenspiel und mit den Kindern wird nirgends über „die Sucht", Suchtmittel und ihre Gefahren gesprochen, sondern – den Gedanken der Vorbeugung ernst nehmend – über die möglichen Hintergründe, die später in der Pubertät oder

im Erwachsenenalter zu irgendeiner Form von Sucht führen können. Das Stück spielt an vertrauten Orten - Kiosk, Schule - und natürlich geht es spannend, lustig, aber auch ernst und nachdenklich zu. Das Spiel endet bewusst „offen", d.h. es zeigt zwar die konflikthafte Situation, nicht aber deren Lösung. So haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Reaktionen auf das gemeinsam Erlebte auszudrükken. Es wird ihnen mittels Theateranimation Raum geboten, das Stück, sei es mit den Figuren oder selbst spielend, nach ihren eigenen Ideen fortzusetzen, zu verändern, neu zu erfinden. In einer anschliessenden Gesprächsrunde können die Kinder dann das Gesehene und Erlebte diskutieren und ihre Meinungen und Gefühle untereinander austauschen.

SUURI ZUNGE richtet sich an Kinder, aber auch an ihre LehrerInnen und Eltern, nicht zuletzt an jedermann und jedefrau. Für die Lehrer und Lehrerinnen, die Aufführung und anschliessende Animation mit den Kindern zusammen erleben, ist es ein konkretes Angebot, mit den Kindern über Gefühle - auch ungute - zu reden, sie zu akzeptieren und Fähigkeiten zu entwikkeln, sie auszudrücken. „Wenn eine Art Gesprächskultur schon auf der Primalschulebene entwickelt werden könnte, wäre dies meiner Meinung nach eine erste prophylaktische Massnahme zur Bewältigung von Suchtproblemen. Es stimmt nicht, dass man mit Primarschülern nicht über Gefühle sprechen kann. Ich erlebte, wie die Kinder in einem dafür geschaffenen Rahmen sich rasch und genau zu äussern beginnen" – so Maya Schuppli-Delpy, die Autorin von Suuri Zunge.

Das Stück wird im Schulhaus, in einer Aula oder einem anderen, grösseren Raum, vor jeweils 2 Klassen gespielt. Es dauert ca. 1/2 Stunde. Danach gehen die Schüler und Schülerinnen in ihr Klassenzimmer, wo sie von je 2 Theaterleuten durch die Theateranimation geführt werden. Dabei haben sie Gelegenheit, ihre Reaktionen auf das Stück auszudrücken, Gefühle und Stimmungen aufzunehmen, nachzumachen, zu verändern, neue zu erfinden und eigene Ideen dazu einzubringen. Sie werden auch zum Gespräch untereinander ermutigt.

Insgesamt konnten 30 Primalschulklassen (3. und 4.) das Figurenspiel und die Animation erleben. Die Vorbereitung der LehrerInnen übernahme das Prophylaxeteam des Jugendamtes Basel-Stadt. Sie führten die Lehrer und Lehrerinnen gruppenweise in das Projekt und seine Zielsetzungen ein und setzten sich auch in vertiefenden Gesprächen mit ihnen über den Zusammenhang zur Suchtprophylaxe auseinander. Für einige der LehrerInnen war es möglich, Elternabende zu organisieren. Diese wurden vom Prophylaxeteam bestritten. Die Eltern erhielten die nötigen Informationen über die Anliegen des Projektes und es fanden offene und anregende Gespräche zwischen ihnen und den Fachleuten statt. ■

Inserat

SAAP WEITERBILDUNG IN GRUPPENLEITEN ORGANISATIONSENTWICKLUNG SOZIALTHERAPIE

Gruppendynamische Fortbildung in der Leitung von Gruppen 1992 -1994

Diese berufsbegleitende Fortbildung richtet sich an Personen, die in den verschiedenen Bereichen der Bildungsarbeit (psychosoziale Institutionen, Industrie, Kirche, öffentliche Verwaltung usw.) tätig sind und dort mit Gruppen arbeiten. - Sie vermittelt theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten,um Gruppen im eigenen Praxisfeld qualifiziert zu leiten und zu moderieren. Ziel des Lehrgangs ist die effektive Nutzung des Mediums Gruppe. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen befähigt werden, das spezifische Potential der Gruppen, die sie leiten, für die jeweiligen Ziele produktiv zu machen.

Arbeitsformen der Fortbildung sind vier fünftägige Trainings mit unterschiedlichen Schwerpunkten, zwei Workshops sowie 60 Stunden Supervision eigener Praxisprojekte.

Beginn der Fortbildung: 12. Oktober 1992
Abschlussworkshop: März 1994
Anmeldungen bis spätestens 15. Juni 1992

Ausführlicher Prospekt, Anfragen und Anmeldung bei:
SAAP, Kursleitung Gruppenleiterfortbildung
Klaus Antons-Volmerg, Kehlhofstr. 30, CH-8238 Büsingen, Tel.: 0049 / 7734 / 2727